

## Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Konzept, Umsetzung und Evaluation einer überbetrieblichen Bewegungsnachbarschaft unter Nutzung kommunaler und regionaler Strukturen („KomRüBer“)
Schlüsselbegriffe	Bewegung, Bewegungsförderung, überbetrieblich, Netzwerke
Vorhabendurchführung	Deutsche Sporthochschule Köln; Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH; IQIB - Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung GmbH
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Andrea Schaller
Autor(en)/Autorin(nen)	Prof. Dr. Andrea Schaller, Carina Hoffmann und Gabriele Fohr
Vorhabenbeginn	01. Juni 2019
Vorhabenende	31. Mai 2022

### 1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Übergeordnetes Ziel des Vorhabens war die Konzeption, Umsetzung und Evaluation einer überbetrieblichen Bewegungsnachbarschaft mit dem Angebot einer Mehrkomponenten-Intervention zur Bewegungsförderung für Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen.

Die Grundidee des Vorhabens basierte auf dem Potential des betrieblichen Settings zur Bewegungsförderung und den Potentialen von überbetrieblichen Netzwerken in der Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Das Vorhaben baute auf dem dritten Handlungsfeld „Überbetriebliche Vernetzung und Beratung“ in der betrieblichen Gesundheitsförderung (Leitfaden Prävention nach § 20b SGB V) auf. Durch das Vorhaben sollten Fragen nach den Förderfaktoren und Barrieren bei der Implementierung einer überbetrieblichen Bewegungsnachbarschaft (Struktur- und Prozessqualität) und zur Akzeptanz und Nutzung einer überbetrieblichen Mehrkomponenten-Intervention zur Bewegungsförderung beantwortet werden (Ergebnisqualität).

### 2. Durchführung, Methodik

Das Vorhaben wurde in einem Technologiepark in Nordrhein-Westfalen durchgeführt und war in eine Konzeptions- sowie Umsetzungsphase unterteilt. Zu den teilnehmenden Stakeholdern und Stakeholderinnen gehörten ansässige Unternehmen und ihre Beschäftigten, bewegungsorientierte Akteure und Akteurinnen aus der Region sowie unterstützende Netzwerkpartner und -partnerinnen aus Öffentlichkeit und Politik sowie Gesellschaft und Wirtschaft. Im Rahmen der Konzeptions-

phase wurde die überbetriebliche Bewegungsnachbarschaft theoriebasiert aufgebaut sowie die Mehrkomponenten-Intervention unter Nutzung vorhandener betrieblicher, kommunaler und regionaler Strukturen partizipativ entwickelt. In der Umsetzungsphase wurde die Mehrkomponenten-Intervention realisiert. Begleitet wurde das Vorhaben phasenübergreifend durch eine Soziale Netzwerkanalyse. Die Soziale Netzwerkanalyse wurde als Methode gewählt, um das betriebliche, organisationale Netzwerk aus teilnehmenden Stakeholdern und Stakeholderinnen (teilnehmende Unternehmen, bewegungsorientierte Akteure und Akteurinnen sowie Netzwerkpartner und -partnerinnen) inklusive deren Beziehungen untereinander zu untersuchen. Damit zielte die Soziale Netzwerkanalyse insbesondere auf die verhältnisorientierte Fragestellung des KomRüBer-Projekts zu Förderfaktoren und Barrieren auf Ebene der Struktur- und Prozessqualität.

Eine zentrale Rolle bei der strukturellen und inhaltlichen Entwicklung der überbetrieblichen Bewegungsnachbarschaft spielte der Manager oder die Managerin der überbetrieblichen Bewegungsnachbarschaft, welche die Aufgabe hatten, die Arbeitsschritte und -phasen zu organisieren und zu moderieren. Für die Auswertung der Mehrkomponenten-Intervention in der Umsetzungsphase wurde ein Wirkungsmodell (Logic Model) entwickelt. Die Evaluation wurde als Mixed-Methods Ansatz durchgeführt.

### **3. Gender Mainstreaming**

Genderaspekte wurden sowohl im Rahmen der Projektorganisation (Zusammensetzung Konsortium; Zusammensetzung kommunal-regionales Netzwerk; Veröffentlichungen in gendergerechter Sprache) als auch inhaltlich hinsichtlich der Interventionsbedarfe bzw. Interventionsplanung und -durchführung berücksichtigt. Im Rahmen dessen wurden Bedarfe und Bedürfnisse von Beschäftigten in Bezug auf bewegungsbezogene Angebote geschlechtsspezifisch ausgewertet und auch bei der Kommunikationsstrategie berücksichtigt. Die Erhebung, Dokumentation und Auswertung im Rahmen der Umsetzungsphase erfolgte geschlechterdifferenziert.

### **4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung**

Im Rahmen des Vorhabens konnte ein anwendungsorientierter Ansatz zur Bewegungsförderung im überbetrieblichen Setting erprobt und Förderfaktoren sowie Barrieren bei der Implementierung identifiziert werden. Insgesamt wurde deutlich, dass es für eine derartige Verbundbetreuung einer entsprechenden personellen „Management-Rolle“ bedarf, um die Nachhaltigkeit dieses Ansatzes sicherzustellen. In diesem Zusammenhang konnte ein Tätigkeits- und Kompetenzprofil für zukünftige Bewegungsnachbarschaftsmanager und -managerinnen ausgearbeitet werden. Mit dem Leitfaden „Überbetriebliche Bewegungsförderung: Konzeption, Implementierung und Evaluationsansätze“ für Akteure und Akteurinnen der Betrieblichen Gesundheitsförderung wurde im Rahmen des Vorhabens ein wesentliches Instrument dafür geschaffen, Verbundbetreuung mit dem Thema Bewegung auch in anderen Regionen zu realisieren. Der Leitfaden gibt Praktiker und Praktikerinnen Werkzeuge an die Hand, um bewegungsunterstützende Strukturen in überbetrieblichen Netzwerken zu schaffen und Maßnahmen zur Bewegungsförderung vor Ort umzusetzen. Ebenso wurden die

Anforderungen und geforderten Fähigkeiten an die Rolle der Bewegungsnachbarschaftsmanager und -managerinnen beschrieben.

Mit der Sozialen Netzwerkanalyse wurde methodisch-konzeptionell ein geeigneter Ansatz entwickelt und erprobt. Dieser mündete in der Entwicklung eines digitalen Tools, welches Netzwerkmanagern und -managerinnen die Möglichkeit bietet, Strukturen auf der Verhältnisebene zu untersuchen.

Die Umsetzungsphase wurde von der Corona-Pandemie stark beeinträchtigt, sodass die Ableitung von Erkenntnissen auf verhaltenspräventiver Ebene (Akzeptanz und Nutzung der Mehrkomponenten-Intervention) nur eingeschränkt möglich ist.

Obwohl digitale Angebote von den Beschäftigten in der partizipativen Konzeptionsphase nicht genannt wurden, mussten diese pandemiebedingt im Rahmen der Mehrkomponenten-Intervention integriert werden und erwiesen sich als vielversprechende Erweiterung der Angebote im Kontext der überbetrieblichen Bewegungsförderung.

Bis zum 31.05.2022 sind einige wissenschaftliche Publikationen im Rahmen des Vorhabens entstanden; siehe Abschlussbericht:

## 5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Ergebnisse des Projektes werden bei der Umsetzung des bis 2024 laufenden Förderschwerpunktes Bewegungsförderung berücksichtigt und fließen in die Gesamtauswertung des Förderschwerpunktes ein. Darüber hinaus unterstützt das BMG die Weiterverbreitung der Erkenntnisse des Projekts in Fachkreisen und berücksichtigt sie bei zukünftigen Aktivitäten im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung.

## 6. Verwendete Literatur

Bauer, S., Römer, K., Geiger, L. & Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (November 2019). *Präventionsbericht 2019. Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung: Primärprävention und Gesundheitsförderung Leistungen der sozialen Pflegeversicherung: Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen*. Berichtsjahr 2018 (Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V., Hrsg.).

Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (Hrsg.). (Oktober 2017). *Sachbericht SAMBA. Systematische Erfassung relevanter Akteurinnen und Akteure, Berufsgruppen sowie künftiger Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bewegungsförderung zur Analyse und Entwicklung eines interdisziplinären Netzwerks zur nachhaltigen Bewegungsförderung (SAMBA)*. Hürth-Efferen.

Dresing, T. & Pehl, T. (2018). *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende* (8. Auflage). Marburg: Eigenverlag.

European health expectancy monitoring unit (Hrsg.). *The Minimum European Health Module. Background documents*.

Finger, J. D., Tafforeau, J., Gisle, L., Oja, L., Ziese, T., Thelen, J. et al. (2015). Development of the European Health Interview Survey - Physical Activity Questionnaire (EHIS-PAQ) to monitor physical activity in the European Union. *Archives of public health = Archives belges de sante publique*, 73, 59. doi:10.1186/s13690-015-0110-z

Flavián, C., Guinalú, M. & Gurrea, R. (2006). The role played by perceived usability, satisfaction and consumer trust on website loyalty. *Information & Management*, 43 (1), 1-14. doi:10.1016/j.im.2005.01.002

- GKV-Spitzenverband (Hrsg.). (Januar 2014). *Gemeinsame und einheitliche Evaluationsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen zu § 20 SGB V. Evaluation des individuellen Ansatzes: Kursmaßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegungsgewohnheiten, Ernährung und Stressmanagement*. Gößwald, A., Lange, M., Kamtsiuris, P. & Kurth, B.-M. (2012). DEGS: Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland. Bundesweite Quer- und Längsschnittstudie im Rahmen des Gesundheitsmonitorings des Robert Koch-Instituts. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 55 (6-7), 775-780. doi:10.1007/s00103-012-1498-z
- Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (Grundlagentexte Methoden, 2., durchges. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Pfeifer, K., Banzer, W., Ferrari, N., Füzéki, E., Geidl, W., Graf, C. et al. (Rütten, A. & Pfeifer, K., Hrsg.). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung* (1.2.06.17. Aufl.), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 3*. Robert Koch-Institut. (2017). *Fragebogen zur Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ GEDA 2014/2015-EHIS* (2. Aufl.) (Nr. 1). doi:10.17886/RKI-GBE-2017-014
- Statistisches Bundesamt. (1999). *Demografische Standards. Methoden – Verfahren – Entwicklungen* (3. Aufl.) (Statistisches Bundesamt, Hrsg.).
- Sudeck, G. & Pfeifer, K. (2016). Physical activity-related health competence as an integrative objective in exercise therapy and health sports – conception and validation of a short questionnaire. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 74-87. doi:10.1007/s12662-016-0405-4
- Thielsch, M. T. (2008). *Ästhetik von Websites. Wahrnehmung von Ästhetik und deren Beziehung zu Inhalt, Usability und Persönlichkeitsmerkmalen*. Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2008. Münster, Westf: Monsenstein und Vannerdat.
- Valente, T. W. (2010). *Social networks and health. Models, methods, and applications*. Oxford: Oxford University Press.